



**NÄHERE INFORMATIONEN
ZUM KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM
UND WORKSHOP-ANGEBOTEN:**

www.kunsthalle-faust.de
www.kunsthalle-hannover.de

==TERRITORIEN==



Mit freundlicher Unterstützung

NORD/LB
kulturstiftung

Landeshauptstadt **Hannover** Kulturbüro

 **Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**


Region Hannover

VGH  **Stiftung**

Veranstalter

 **kunsthalle
hannover**

NEUE MÜNCHNER

KÜNSTLERGENOSENSCHAFT


**Kulturzentrum
FAUST**

 **kunsthalle
faust**

Kunsthalle Faust
Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover
Tel. 0511-213 48 60, www.kunsthalle-faust.de

Öffnungszeiten
Do und Fr 16 – 20 Uhr
Sa und So 14 – 18 Uhr

Eintritt
3 Euro
ermäßigt 2 Euro

Das Kunstvermittlungsprogramm wird unterstützt von:

▼ Esther Glück ▲ Kerstin Henschel

30. November bis 22. Dezember 2017

TERRITORIEN

Eine multimediale Begegnung zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus München und Hannover

Kunsthalle Faust
30. November bis 22. Dezember 2017

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:

Eike Berg, Esther Glück, Eva Ruhland, Thomas Sterna, Stefanie Unruh, Felix Weinold (München), Max Elzholz, Kerstin Henschel, Mareike Poehling (Hannover)

Der Kunstverein Kunsthalle Hannover e.V. präsentiert in Kooperation mit der Neuen Münchener Künstlergenossenschaft die Ausstellung Territorien. Besitz, Macht, Herrschaft – Ausgangspunkt einer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Begriff des Territorialen ist die Begegnung zweier Künstlergruppierungen aus dem Süden und Norden Deutschlands, jeweils in und über Fördervereine organisiert.

So 26.11. Vernissage

16:00 Uhr Begrüßung: Harro Schmidt (Kunstverein Kunsthalle Hannover)
Grußwort: Anne Prenzler (Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover)
Einführung: Eva Ruhland (Neue Münchener Künstlergenossenschaft), Harro Schmidt (Kunstverein Kunsthalle Hannover)

So 26.11. Wem gehört die Stadt?

18:00 Uhr Podiumsdiskussion mit den Künstlern Eike Berg, Max Elzholz und Gerd Runge (Architekt / Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum)

Sa 16.12. Bielefelder Analogien 1

18:00 Uhr Konzert von und mit Max Elzholz und Jörg Thelow, Vertonung von Friedrich Wilhelm Murnaus „Nosferatu“ (Klavier-Elektronik-Gitarre-Violine)

Im 16. Jahrhundert dem lateinischen „territorium“ entlehnt, stand der Begriff zunächst für „Stadtgebiet“. Auch im heutigen Sprachgebrauch umfasst Territorium einen räumlich nicht immer eindeutig begrenzten Bereich, auf den ein Besitz-, Macht- oder Hoheitsanspruch erhoben wird. Sechs Künstlerinnen und Künstler aus München werden zusammen mit drei Künstlerinnen und Künstlern aus Hannover in der Kunsthalle Faust vielschichtig und multimedial aktuellen Raum- und Grenzfragen nachspüren.

In unseren Städten finden zunehmend enorme architektonische, soziale und stadtpolitische Veränderungsprozesse statt. Gesellschaftliche Umstrukturierungen und Wertewandel erfordern im positiven wie negativen Sinne eine Neudefinition des

Stadtraums. Die Aufwertung ganzer Quartiere durch Sanierungsprozesse im Kontext des Wandels von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft, der Einsatz umweltfreundlicher Mobilitätssysteme oder die Schaffung verkehrsberuhigter Innenstädte gehen einher mit der Privatisierung öffentlichen Raumes und der Erzeugung von „No-go-areas“ und Gentrifizierungsprozessen.

Territorialer Anspruch ist auch individuelle Befindlichkeit des Denkens und somit veränderbar. Hier liegt der gestalterische Ansatz der eingeladenen und heimischen Künstlerinnen und Künstler, gewohnte Strukturen aufzubrechen und neue Sichtweisen zu formulieren.